



Ⓛ

Die Dreizaß-Bücherei

Herausgegeben von Emanuel Müller-Baden

in Verbindung

mit vielen Schriftstellern, Künstlern, Gelehrten, Offizieren und Fachleuten des In- und befreundeten Auslandes,

bringt in der Abteilung

Romane, Novellen, Erzählungen (1 a 1)

den vornehm ausgestatteten Band

Die Dornenlose

Roman von

Elly Graubner.

1.—5. Tausend.

Dieser Roman bildet in unserer sturmbewegten Zeit einen Ruhepunkt, er mutet fast wie ein verklungenes Märchen friedlicher Zeiten an:

Das Wachsen, Blühen und Welken einer Blume hat viel Ähnlichkeit mit dem Menschenleben. Die Rose ist bei all ihrer Pracht und trotz ihres köstlichen Duftes meist nicht ohne Dornen. Davon macht zwar die von Gärtnereibesitzer Kirchner gezüchtete „Dornenlose“ eine Ausnahme, aber sie hat ihrem Züchter umsomehr Dornen auf den Lebensweg gestreut, denn er verlor in seinen Versuchen sein Vermögen und starb als armer Mann.

Dornenlos ist auch der Pfad nicht, den die junge Christine Kirchner, die Erbin der „Dornenlosen“, gehen muß. Völlig mittellos nach des Vaters Tod muß sie den Kampf um ihren und ihrer Mutter Lebensunterhalt aufnehmen. Sie hofft, die „Dornenlose“ werde sich dankbar erweisen und das durch sie

Verlorene wieder zurückbringen, und sie erwartet noch mehr: auch ihrem jungen Herzen ist die Liebe nicht ferne geblieben; durch die Rose, so hofft Christine, werde das große Glück kommen. Die Gärtnerstochter schenkt ihrem Jugendfreund, dem liebsten Schüler ihres Vaters, die kostbare Blume; sie möge das Herzensband zwischen ihr und Berthold Verscheid noch inniger knüpfen. Der junge Mann hat sich aber durch die Macht des Geldes fangen lassen. Und wieder nimmt die tapfere Christine einen Kampf auf, dieses Mal den Kampf um ihre Liebe. Und die „Dornenlose“ zeigt sich dankbar, denn durch sie trägt die Liebende den Sieg davon und gewinnt das Glück, das einst ihr Vater ahnte.

In der Tat! Eine Blumen- und Menschengeschichte, einfach und schlicht, feinsinnig und tiefempfunden, dabei voll echten Humors.

Ungefähr 300 Seiten in vornehmem Einband M. 3.—; geheftet M. 2.—

Fast 50% bei Partie 7/6 (Einbände netto) bar,

40% bei einzelnen Exemplaren,

30% in Rechnung.

Ich bitte auf beiliegendem weißen Zettel reichlich zu verlangen. Für Nachfrage Sorge ich. Ausführliche Prospekte frei und unberechnet direkt.

Hochachtungsvoll

Halle (Saale), 23. Februar 1916.

Richard Mühlmann Verlagsbuchhandlung
(Max Grosse).